

## Ringelnatz, Joachim: Rechnungsrates verregnete Reise (1908)

- 1 Und wie ich vom Regen begossen
- 2 Die Wegweiser las,
- 3 Da lag ein Hemd, wie erschossen,
- 4 Zum Bleichen im Gras.
  
- 5 Ich dachte: Zweifellos leben
- 6 Hier Menschen und leben nicht schlecht.
- 7 Und sah das Hemd und daneben
- 8 Ein Haus. Also hatte ich recht.
  
- 9 Ich wollte mich selber beklagen,
- 10 Zog bitter mein Los in Vergleich,
- 11 Doch machte das Mißbehagen
- 12 Im Regen mich weich.
  
- 13 Man soll sich nichts selber verleiden.
- 14 Und Mißgunst ist immer wie Rost.
- 15 Ich gab unter Schwierigkeiten
- 16 Eine Depesche zur nächsten Post:
- 17 »erwarte für morgen Montag früh
- 18 Den Mann mit dem accent aigu.«
  
- 19 Zwar ist es im Grunde ein kleiner
- 20 Umstand, aber er quält,
- 21 Daß nun seit Jahren schon meiner
- 22 Schreibmaschine der Rechtsknüppel fehlt.
  
- 23 Man muß die Natur nur erfassen,
- 24 Wie immer das Wetter auch sei.
- 25 Bewußt, den Zug zu verpassen,
- 26 War ich doch ruhig dabei.
  
- 27 Ich fuhr also heim. Denn, was blieb mir

- 28    Sonst übrig? Man ist nicht Herr seiner Zeit.  
29    Meine Stiefnichte schrieb mir:  
30    Es habe in Bozen sogar geschneit.

(Textopus: Rechnungsrates verregnete Reise. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42828>)